

Antrag

der Abgeordneten Dr. Wilhelm Priesmeier, Willi Brase, Petra Crone, Elvira Drobinski-Weiß, Petra Ernstberger, Iris Gleicke, Ulrich Kelber, Ute Kumpf, Thomas Oppermann, Holger Ortel, Heinz Paula, Rolf Schwanitz, Rita Schwarzelühr-Sutter, Kerstin Tack, Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Fraktion der SPD

Klassische Schweinepest zeitgemäß bekämpfen - Impfen statt Töten

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Klassische Schweinepest in Europa entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Die Entwicklung hochwirksamer und moderner Impfstoffe für Notimpfungen und des RT-PCR-Nachweisverfahrens eröffnen neue Möglichkeiten in der Bekämpfung der Schweinepest. Es ist möglich geworden, am lebenden Tier eine Infektion mit dem Feldvirus der Klassischen Schweinepest zuverlässig auszuschließen.

Im Tierseuchenfall kann bei Ausbruch der Klassischen Schweinepest eine Keulung von unter Umständen mehreren hunderttausend Schweinen und ihre Entsorgung in den Tierkörperbeseitigungseinrichtungen sicher vermieden werden.

Die Effizienz der Bekämpfung der Klassischen Schweinepest wird dabei nach wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht beeinträchtigt.

Es ist längst überfällig mit einer neuen Bekämpfungsstrategie auch dem Tierschutzgedanken Rechnung zu tragen. Für Handelsverbote geimpfter Tiere gibt es keine Notwendigkeit mehr. Handelspolitische Restriktionen im bilateralen Handel können entfallen.

Der bestehende Rechtsrahmen ist auf nationaler und europäischer Ebene anzupassen. Die Bundesregierung hat die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass in Zukunft eine effektive und tierschonende Bekämpfung der Klassischen Schweinepest möglich wird.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, folgende Maßnahmen für eine zeitgemäße Bekämpfung der Klassischen Schweinepest zu ergreifen:

1. Bei einem Ausbruch der Klassischen Schweinepest als Sofortmaßnahmen zuerst die Tötung der bereits erkrankten Tiere und zugleich ein striktes Stand Still zu verfügen;

2. zur Eindämmung der Weiterverbreitung des Feldvirus eine Notimpfung mit sicheren Impfstoffen durchzuführen, damit der Virus der Klassischen Schweinepest nicht durch lebende Tiere oder tierische Produkte verschleppt wird;
3. die Fortschritte in der Tierseuchenbekämpfung und beim Impfen nach einer Notimpfung sofort zu kommunizieren, um die Vermarktungsmöglichkeiten zu sichern;
4. die notwendigen tierseuchenrechtlichen Anpassungen vorzunehmen und auf europäischer Ebene auf eine Verankerung einer Impfstrategie im Tiergesundheitsrecht hinzuwirken.;
5. die bilateral abgeschlossenen Veterinärabkommen entsprechend anzupassen.

Berlin, den 29. November 2011

Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion